

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Kultur, Sport und Migration“
des Stadtteilbeirates Walle vom 12.03.2026**

Ort: Ortsamt West, 3. OG, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Nr.: XIV/01/2026

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Franz Roskosch
Sebastian Schmutgler
Tanja Häfker
Klaus Haase-Kolb

Sachkundige BürgerInnen

Angela Piplak
Dr. Angela Stoklosinski
Prof. Dr. Mark Heidelmann i.V.

Vertreter § 23.5 OBG

Dominik Schmitz

Entschuldigt ist/sind:

Dr. Peter Warnecke

Gäste:

Roberta Mendéndez, Kulturhaus Brodelpott
Kai Melzer, Schwimmverein von 1895
Janina Volbers, DLRG
Brigitte Grizwa-Pohlmann
Jörg Tapking

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls XIV/04/2025 vom 11.12.2025

TOP 3: Wahl eines/ einer FA-Sprecher:in

TOP 4: Stadtteilstadt 2026

TOP 5: Zukünftige Nutzung des Westbades

TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls XIV/04/2025 vom 11.12.2025

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Wahl eines/ einer FA-Sprecher:in

Die Sprecher:innenposten werden laut Beiräteortsgesetz nach dem Verfahren nach Sainte Laguë / Schepers zugeteilt. Das Vorschlagsrecht für den Sprecherposten liegt bei der Fraktion Bündnis Deutschland. Als FA-Sprecherin wird Tanja Häfker vorgeschlagen.

Ergebnis: Der Vorschlag wird mehrheitlich abgelehnt (1 Zustimmung, 4 Ablehnungen, 2 Enthaltungen). Damit bleibt der Posten unbesetzt und die Wahl wird wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

TOP 4: Stadtteilfest 2026

Vor rund 40 Jahren habe der Brodepott das Waller Stadtteilfest ins Leben gerufen schildert Frau Mendéndez. In den vergangenen Jahren hätten jeweils rund 18.000 Menschen das Fest besucht. Es habe gerade in den vergangenen Jahren bei der Finanzierung ein Minus gegeben. Frau Mendéndez bedankt sich beim Beirat Walle über die finanzielle Hilfe, denn der Beirat sei gerade in den letzten zwei Jahren eingesprungen, um das finanzielle Minus auszugleichen. Rund 30.000 Euro würde der Brodepott mittlerweile pro Stadtteilfest benötigen. Doch in diesem Jahr fielen die Zuwendungen der Wirtschaftsbehörde weg und es wäre ein finanzielles Minus von 13.000 Euro dadurch entstanden. Dieses finanzielle Minus gemeinsam mit einer Personalknappheit im Brodepott hätten dafür gesorgt, dass das Fest in diesem Jahr ausfällt. Zudem seien auch einige langjährige Sponsoren abgesprungen. Dem Brodepott sei die Entscheidung zur Absage nicht leichtgefallen, erklärt Frau Mendéndez. Doch statt des großen Stadtteilfestes in der Vegesacker Straße plane der Brodepott nun ein kleineres Fest Am Pulverberg, das am 27. Und 28. Juni 2026 stattfinden soll. In der darauffolgenden Aussprache mit den Mitgliedern des Fachausschusses, erklären die Mitglieder, dass sie die Absage sehr bedauern und merken an, dass der Brodepott sie frühzeitiger über die Absage hätte informieren müssen. Frau Mendéndez erklärt, dass der Brodepott in den vergangenen Jahren immer wieder darauf hingewiesen habe, dass der Verein Brodepott zu wenig Personal für eine Veranstaltung in dieser Größe gehabt hätte und für die Organisation eines solchen Festes viel zu klein sei. Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass der Brodepott bereits in einer Sitzung des vergangenen Jahres auf die fehlenden finanziellen Mittel und die Personalknappheit hingewiesen habe. Frau Mendéndez sagt, dass sie die Hoffnung habe, dass das große Stadtteilfest in Zukunft wieder aufleben könnte, denn es gebe den politischen Willen, dass das Fest weiter bestehe. Sie warte nun auf ein Signal aus der Kulturbehörde.

TOP 5: Zukünftige Nutzung des Westbades

Kai Melzer und Janina Volbers berichten, dass es eine Unterversorgung mit Schwimmzeiten für die Vereine gebe. Der Grund: Das Unibad und das Hansewasserbad sollen geschlossen werden. Stattdessen eröffne zwar das Westbad am 01. Juli 2026 aber die Zuteilung der Schwimmzeiten für die Vereine reiche für die Vereine nicht aus. So stünde das Lehrbecken, in denen die Schwimmkurse für Kinder stattfinden, den Vereinen erst ab 18 Uhr zur Verfügung. Die Schwimmkurse der Vereine seien viel preiswerter als die Kurse, die die Bädergesellschaft anböten und mit den Schwimmkursen finanzieren sich die Vereine. Die Folge für den Schwimmverein von 1895: Seit Januar 2026 werden auf Grund mangelnder Trainingsmöglichkeiten keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen. Und dem DLRG, der sich ausschließlich über die Schwimmkurse finanziere breche der Nachwuchs an Rettungsschwimmer:innen weg. Beide Vereine berichten, dass sie seit Januar dieses Jahres keine Anfängerkurse mehr anbieten könnten. Auf der Warteliste von 1895 stünden 234 Kinder, denen kein Kurs angeboten werden könnte. Beim DLRG seien es 50 Kinder, denen kein Kurs angeboten werden kann.

Die Mitglieder des FA diskutieren den Antrag, den die Vereine beim Beirat Walle eingereicht haben und machen darauf aufmerksam, dass in dem Antrag deutlicher darauf hingewiesen werden soll, dass es gerade die fehlenden Schwimmzeiten in dem Lehrbecken seien, die den Vereinen besonders fehlten.

Folgender Antrag wird diskutiert und mit einer Änderung beschlossen:

Absatz 2 nach dem 1. Satz: Auch der blocksichere Vorschlag der Bremer Bäder vom 11.03.26 bedarf der Nachbesserung gerade in Bezug auf die Grundlagenausbildung der Vereine im Lehrschwimmbecken.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen:

Zur zukünftigen Nutzung des Westbades:

Antrag des Vereins Weser 1895 zur Nutzung des Westbades durch Vereine:

1. Der Beirat Walle befürwortet, dass sowohl der Öffentlichkeit als auch insbesondere dem Schwimmverein „Weser“ Bremen von 1885 e.V. und der DLRG nach Wiedereröffnung des neuen Westbades ausreichend Wasserzeiten zur Verfügung gestellt werden, die es ermöglichen, die jeweiligen Vereinsangebote im bisherigen Umfang aufrecht erhalten zu können.
2. Das derzeitige, von der Bädergesellschaft an die wassersporttreibenden Vereine und Verbände vorgelegte Wasserzeitenangebot vom November 2025 genügt diesen Ansprüchen offensichtlich in keinem Maße. Auch der blocksichere Vorschlag der Bremer Bäder vom 11.03.26 bedarf der Nachbesserung gerade in Bezug auf die Grundlagenausbildung der Vereine im Lehrschwimmbecken. Dadurch ist nicht nur die Schwimm- und Grundlagenausbildung der Vereine, sondern deren ganzheitliche Existenz bedroht. Der Beirat erwartet, dass den Vereinen von der Bädergesellschaft unverzüglich ein nachgebessertes Wasserzeitenangebot vorgelegt wird, welches den wassersporttreibenden Vereinen eine verlässliche Planungssicherheit für das Angebot nach den Sommerferien 2026 ermöglicht.
3. Der FA Kultur des Beirates Walle fordert den Senator für Inneres bzw. der Bremer Bäder GmbH dazu auf, dem Beirat ein mit allen beteiligten abgestimmtes Wasserzeitenkonzept vorzulegen.

TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- Kunst im öffentlichen Raum Verein Mauern öffnen e.V. auf dem Pico-Schütz-Platz bekommen für einen Pflanztrog 1000 Euro aus dem Stadtteilbudget Verkehr und 1000 Euro aus der Kulturbehörde.
- Investitionsprogramm für Bremer Sportstätten: Anregung die FA Mitglieder sollen sanierungsbedürftige Sportstätten im Stadtteil melden.
- Auf dem Familie-David-Platz wird die Stele am 25.03.26 um 17:30 Uhr eingeweiht
- Die Stand-Up-Paddelstation am Waller Feldmarksee wird von Immobilien Bremen abgelehnt. Die Begründung: Natur und Angler würden sich durch die Einrichtung gestört fühlen.
- Die Sporthalle in der Elisabethstraße, die jetzt bereits in privater Hand sei, in der jedoch auch Schulsport stattfindet, soll verkauft werden. Die Halle soll jedoch auch nach dem Verkauf noch dem Schulsport zur Verfügung stehen

Vorsitz:

Stellv. Fachausschusssprecher:

Protokoll:

- L. Czyborr-

- Dr. P. Warnecke-

-K. Rosenbaum